

Österreich vor Defizitverfahren: Finanzminister präsentiert Sparziele!

Finanzminister Mayr übergibt in Brüssel neue Budgetmaßnahmen, um ein EU-Defizitverfahren zu vermeiden und 6,3 Milliarden € einzusparen.



Nachrichten AG

Brüssel, Belgien - Künftige Einsparungen von 6,3 Milliarden Euro stehen im Mittelpunkt der politischen Agenda Österreichs, während Finanzminister Gunter Mayr am Dienstag eine entscheidende „politische Absichtserklärung“ abgeben wird. Das Ziel dieser Erklärung, die vor allem von den Koalitionsparteien FPÖ und ÖVP unterstützt wird, ist es, ein potenzielles EU-Defizitverfahren zu vermeiden. Laut den Vereinbarungen soll das Budgetdefizit 2025 unter der von der EU-Kommission geforderten Grenze von 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen, wie **oe24.at** berichtet.

Die EU-Kommission hat jedoch die österreichischen Maßnahmen noch nicht bewertet und wartet auf detaillierte und solide

Vorschläge von Seiten der Regierung. Diese Maßnahmen sind erforderlich, um ein weiteres Treffen der Wirtschafts- und Finanzminister am 21. Jänner vorzubereiten, wo eine mögliche Empfehlung zur Vermeidung des Defizitverfahrens erörtert werden könnte. Herbert Kickl, der Chef der FPÖ, betonte in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit VP-Obmann Christian Stocker, dass die Einsparungen ohne neue Steuern erreicht werden sollen. Laut Stocker könnte Österreich damit finanziell gesünder dastehen, falls die vorgeschlagenen Maßnahmen von der Kommission als ausreichend anerkannt werden, wie **finanzen.at** ausführte.

Bedeutung der Entwicklung

Die Politik steht unter Druck, vor dem entscheidenden Treffen in Brüssel klare Maßnahmen vorzulegen, um einem Defizitverfahren zu entgehen, das schwerwiegende wirtschaftliche Konsequenzen für Österreich hätte. Sollte die EU-Kommission die Vorschläge anerkennen, könnte dies nicht nur die finanzielle Stabilität des Landes fördern, sondern auch das Vertrauen in die Regierungsführung stärken. Inmitten dieser Entwicklungen wird auch ein Antrittsbesuch des Interimsregierungschefs Alexander Schallenberg in Brüssel erwartet, der zusätzliche diplomatische Gespräche führen wird, die möglicherweise die finanzielle Strategie des Landes beeinflussen könnten.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ort	Brüssel, Belgien
Verletzte	24
Quellen	• www.oe24.at • www.finanzen.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at